

mehr Dinge giebt, als ihre Weisheit sich träumen lässt“, eignet sich nichts so gut, als eine naturwissenschaftliche Ausstellung.

Um gleichzeitig mit einer solchen noch einen zweiten guten Zweck zu erfüllen, hatte ich die Ausstellung zum Besten des hiesigen Verschönerungsvereines veranstaltet.

Der Erfolg war ein solch überraschender, dass ich die vielen Mühen und kleinen Opfer nicht zu bereuen habe.

Ich möchte deshalb hier die Behauptung aussprechen dass das Interesse für den Intern. Entomol. Verein nicht besser geweckt werden kann, als wenn in recht vielen Orten ähnliche Ausstellungen zur Ausführung kommen.

Ich will in Nachfolgendem einen kleinen Ueberblick des von mir Gebotenen geben, vielleicht kann es anderwärts als Richtschnur dienen.

Um die Ausstellung nun thatsächlich möglichst lehrreich zu gestalten, hatte ich folgende Eintheilung zu Grunde gelegt:

1. Entomologische Litteratur:
 - a) Für die Jugend.
 - b) Für Entomologen.
2. Apparate zum Fangen, Tödten, Präpariren, sowie zur Zucht.
3. Wissenschaftlich geordnete Sammlungen sämtlicher Insecten-Klassen
 - a) Palaearktische Fauna.
 - b) Nord- und Südamerikanische, Indoaustralische, Afrikanische Fauna.
4. Sammlung biologischer Präparate (in Spiritus und trocken.)
5. Sammlung präparirter Raupen.
6. Sammlung von Mineralien und Petrefacten.
7. Muschelsammlungen.
8. Verschiedene interessante Objecte aus den sämtlichen Gebieten der Naturwissenschaften.

Hinsichtlich der Litteratur hatte ich mich der Beihilfe der Hoffmann'schen Buchhandlung in Stuttgart zu erfreuen, und waren es besonders die ausgelegten Hefte von „Hoffmann's Schmetterlinge Europa's, sowie dessen Raupenwerk“, welche allgemeine Beachtung fanden. Mit der Lieferung von entomologischen Geräthschaften hatte sich die Naturalienhandlung von Schlüter in Halle a. S. befasst und eine reiche Collection von Netzen, Spannbrettern, Pincetten u. s. w. eingesandt, die das lebhafteste Interesse, besonders der Jugend erregten.

Aus meinem Besitz waren sodann 140 Glaskasten Schmetterlinge u. Käfer ausgestellt, welche die Vertreter fast aller Gattungen vorführten und von welchen besonders die Exoten allgemeinste Bewunderung fanden.

Ebenso erregten die, gleichfalls von Schlüter gelieferten Trocken- und Spirituspräparate wegen ihrer Sauberkeit Aufmerksamkeit und wurde nahezu die ganze Collection vom hiesigen Gymnasium angekauft.

Durch die Liebenswürdigkeit der Herren Gleissner—Berlin und Gerresheim—Cöln war mir eine Anzahl Kästen mit präparirten Raupen zur Verfügung gestellt worden, die, oft mit recht gemischten Gefühlen der Bewunderung und des Abscheues betrachtet wurden. Es waren diese Sachen den Besuchern offenbar noch neu und wiederholt musste ich erklären, wie es möglich sei, Raupen in solcher Weise und so naturgetreu zu präpariren. Zwei von Herrn Rector Gleissner hergestellte Kästen, welche die durch Form und Farbe besonders in die Augen fallenden Formen

enthielten, fanden wegen der wohl kaum noch zu übertreffenden, dem Leben abgelauchten „Natürlichkeit“ die allgemeinste Anerkennung.

Die von dem Verwalter des Riemann'schen Mineraliencomptoirs in Görlitz mir für die Ausstellung überwiesenen Mineralien-, Muschel- und Petrefactensammlungen zeichneten sich durch geschmackvolle Einrichtung der Kästen, ihren interessanten Inhalt und billige Preise aus und fanden mehrfach Käufer.

Als Anziehungstück für die Jugend hatte ich von Herrn Beyer in Altenburg ein elegantes Häuschen mit zwei japanesischen Tanzmäusen erhalten, welches von früh bis spät stets von einer Kinderschaar umlagert war und nach deren Auffassung „das Schönste von allem“ vorstellte.

Von dem unter der letzten Rubrik: „Verschiedenes“ ausgestellten Sachen erregten besonders mehrere, von der Gärtnerei Heinemann in Erfurt ausgestellte Gegenstände Interesse, u. a. die „Auferstehungspflanze“ (*Selaginella lepidophila*), ein Moosfarren, der im trockenen Zustande einem Büschelchen Heu ähnelnd, in Wasser gestellt, alsbald einen wunderbar frischen, grünen Teppich entfaltet. Ferner die von Heinemann neu eingeführte „echte Jerichorose“, sowie die von gena unter Firma construirten Wespenfallen für Obstgärten; Kästchen mit Blumensamen in hocheleganter Packung, praktische Hyacintengläser und reizende Blumentöpfe von Terra cotta.

Ich richte somit zum Schlusse die Bitte an alle diejenigen Herren, welche Lust und Zeit haben, für die Zwecke des Vereins etwas Mühe auf sich zu nehmen, ähnliche Ausstellungen nach Möglichkeit anzuregen bezw. zu unterstützen.

„Was das Auge sieht, muss das Herz glauben,“ und eine sinngemässe Ausstellung erwirkt unserem Verein stets eine grössere Anzahl neuer Freunde.

Redlich,

Der Verein verlor durch den am 5. d. M. erfolgten Tod des Herrn Amtsgerichtsraths Knatz in Kassel

ein in weiten Kreisen sehr geschätztes Mitglied.

Neben seinen Berufsgeschäften widmete sich der Dahingegangene seit vielen Jahren den Naturwissenschaften; namentlich war es die Lepidopterologie, die er sich als Lieblingsfeld erwählte. Durch sein aufmerksames Beobachten der Natur und sein unermüdeliches Streben, in ihre Geheimnisse einzudringen, hatte er sich so bedeutende Kenntnisse in diesem Fache erworben, dass er hier als Lehrmeister der Lepidopterologen längst allgemein bekannt war. Gern theilte er von seinen Erfahrungen mit, was ihm irgendwie interessant schien, und erfreute die Mitglieder des Vereins für Naturkunde und des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung, zu deren Vorstandsmitgliedern er zählte, sowie die der von ihm gegründeten Entomologischen Vereinigung oft durch kleinere Mittheilungen und durch grössere Vorträge. Von seinem Fleiss und seiner scharfen Beobachtungsgabe zeugen, ausser kleineren Arbeiten, die meist in diesen Blättern erschienen, seine Schriften: 1. Ueber Entstehung und Ursache der Flügellosigkeit bei den Weibchen vieler Lepidopteren. 2. Zur Entwicklungsgeschichte der Lepidopteren. 3. Versuch einer Anstellung und Begründung einer Lokalfauna für Cassel und Umgegend. 4. Zur Lokalfauna von Cassel und Umgegend. Mitten in dem rastlosen Streben, die Microlep. von Niederhessen ebenso genau zu erforschen, wie dies mit den Macrolep. bereits geschehen war, verfiel er einer unheilbaren Krankheit, von welcher ihn der Tod nunmehr erlöst hat. Sein liebenswürdiges, freundliches Wesen hat ihm in den Herzen aller, die ihm näher gestanden haben, ein treues Andenken gesichert. Ich persönlich verliere in dem Dahingegangenen einen wahren, aufrichtigen Freund. Die vielen Staulen, welche ich seit 13 Jahren alljährlich in seiner Gemeinschaft in unsern herrlichen Wäldern zugebracht habe, zählen mit zu den angenehmsten meines Lebens. Möge er sanft ruhen!

M. 310.